

alphabetischen Verzeichnis der Künstler und Werkstätten (S. 104-321; mit ausführlichen Angaben der z. T. sehr entlegenen Literatur) und in einem repräsentativen Katalog von über 300 original noch vorhandenen Objekten (S. 322-399), was dieser Untersuchung nahezu Quellenstatus für weitere Arbeiten zum Thema verleiht. Das wichtigste Ergebnis im rasonnierenden Teil der Arbeit dürfte es sein, die Rolle der Kunstgewerbeschule und des Bayerischen Gewerbemuseums für die Förderung des neuen Stils geklärt zu haben. — Aus berufenem Munde (s. Rez. durch Wilhelm Schwemmer in MVGN 68, 1981, 369 f.) wurde inzwischen der bleibende Wert dieser Arbeit bestätigt: auf einem begrenzten Teilgebiet einen ersten Baustein zur Auffüllung einer Forschungslücke (Nürnberger Kunstleben um 1900) geliefert zu haben, die noch nach vielen weiteren Bausteinen verlangt; von ihnen kann man sich nur wünschen, daß sie mit vergleichbarer Akribie und Korrektheit auszuführen werden, wie sie diese, von Prof. Knappe betreute Erlanger Dissertation auszeichnen. H. Weinacht

Hinweis:

Hermann Dallhammer: Die Welt um Kaspar Hauser. Von Irgendwo ins Nirgendwo. In: Ansbach gestern + heute. Kulturspiegel mit Veranstaltungskalender Nr. 26/1981.

Wallensteins Lager bei Zirndorf 1632. Der Kampf an der Alten Feste. Geschichte mit Zinnfiguren aus der Zeit des 30-jähr. Krieges. Der Autor Werner Kästner, der als Sammler der Zinnfiguren auch die Jugend im Unterricht durch die dargestellte Figur und Szene für die Historie zu begeistern weiß, ist in Mittelfranken kein Unbekannter auf diesem Gebiet. Das vorliegende kleine Bändchen im handlichen Querformat hat sich auf nur 40 Seiten die Aufgabe gestellt, ein seitlich eng eingegrenztes Ereignis im Text prägnant zu schildern. Bildlich wird das kleine Dokument durch 25 Portraitstiche, 23 Textabbildungen, 3 Pläne und 89 Strichzeichnungen flacher Zinnfiguren illustriert. Zusätzlich sind 5 herrliche Farbpostkarten mit Szenen aus Wallensteins Lager beigelegt, die meist vom Nürnberger Maler Friedrich Klausner bemalt sind. Wer denkt da nicht an das Lager der Alt-Nürnberger Offizin Heinrichsen, das heute kaum zu finden ist. Sicherlich ist das Bändchen mit einer Episode aus der für Franken historisch sehr beziehungsreichen Zeit kein Werk wie manche Lebensbe-

schreibungen des kaiserlichen Generalgenies aus berühmter Feder — dafür ist es aber schlicht und einfach verständlich, nicht nur für Schüler, angehende Sammler, auch der schon auf diesem Gebiet Belesene legt das Bändchen ungenau aus der Hand. Verlag E. Kästner, 8501 Schwaig bei Nürnberg. Preis DM 6,— KPH

Hinweis:

Hermann Grimm: Wein mit Geist. Sit in vina veritas. Weingerank in Ernst und Spaß. Würzburg: Echterverlag 1981. 68 SS, brosch. Illustrationen nach Holzschnitten von Richard Rother. DM 9,80. -t

Das neue „Archiv für Geschichte von Oberfranken“ (Bd. 61, 1981) ist im ersten Teil dem Jubiläum gewidmet, das Bayreuth 1981 feiern konnte (1231 erste Erwähnung als Stadt).

Der Band enthält eine Festansprache von OB Wild, dann von Erwin Herrmann „750 Jahre Stadt Bayreuth“ mit der Interpretation der Urkunde von 1231. Karl Müssel schrieb über die von 1756-1763 bestehende Akademie der freien Künste und Wissenschaften in Bayreuth, Helmut Haas über Hygiene und Prophylaxe in Mittelalter und Neuzeit, während Rainer Trübsbach das „Handwerk der Rothgerber in Bayreuth“ untersucht und Helmut Muchow das Problem „Stadtplanung gestern und heute“. Jörg Maier u. a. versuchten eine sozioökonomische Strukturanalyse der Bayreuther Festspiele. — Im überregionalen Teil bringt der stattliche Band einen Vortrag von Karl Bosl, Bayerische, deutsche und europäische Geschichte (zum Problem des Regionalismus), während Heinrich Kunstmann den Ortsnamen Banz und Hans Jakob die slawische Frühgeschichte von „Moggasr vulgo Mokos“ untersucht. Helmuth Meißner referiert über den Kanzelaltar in der Kirche zu Tettau (einst in Strössendorf), Stefan Jacob über die Anfänge der chemischen Industrie in Franken und Klaus Guth über „Korbmacher und Korbmacherei in Oberfranken um 1900“, während sich Theodor Wohnhaas der Familie der Klavierbauer Steingräber in Bayreuth und August Strobel dem Kreuzstein am Pfaffenberg bei Schönwald widmete (mit Nachweis eines Herrschermonogramms auf dem Stein). Der Band wird abgeschlossen durch eine Zusammenstellung der Veröffentlichungen zur Stadtgeschichte Bayreuth im Jahre 1980 und durch einen umfangreichen Rezensionsteil.

Dreihundert Berühmte Deutsche. Bildnisse in Holzschnitt von M. Klinkicht. Lebensbeschreibungen von Dr. K. Siebert. Unveränderter Nachdruck der Ausgabe von 1912. Erschienen im Verlag von Greiner & Pfeiffer, Stuttgart, Frankfurt: Weidlich Reprints 1982. Gln., 323 SS, DM 48,—.

Es ist ein großes Verdienst des Frankfurter Verlags Wolfgang Weidlich, seinen Reprint-Ausgaben dieses Buch angefügt zu haben. Gewiß, dieses erschien 1912 und die Forschung hat seitdem den hier gebrachten Lebensbeschreibungen sicher manches neue hinzugefügt; aber zur Beurteilung des Lebens und der Leistung bedeutender Männer gehören auch die Meinungen früherer Zeiten, um ein vollständigeres Bild zu erhalten: „Für die Bewertung eines Menschen dienen zu verschiedenen Zeiten auch verschiedene Maßstäbe“; so im Vorwort der beiden Verfasser. Man halte überhaupt die beiden klugen Vorworte nebeneinander, das genannte und das der Reprint-Ausgabe von Prof. Dr. Otto Heuschele: „Auch in der seit 1912 so verwandelten Welt kann uns der Umgang mit den Männern, an die wir hier erinnert werden, ermutigen, die uns vom Schicksal gestellten Aufgaben zu bewältigen“. Den Lebensbeschreibungen (stets eine Seite) dieser Männer sind deren Porträts (alle gute Holzschnitte) gegenübergestellt. Es sind

Männer vieler Lebensbereiche. Allein aus Franken finden wir bei flüchtiger Durchsicht Dürer, Cranach, Hans Sachs, Adam Kraft, Behaim, Camerarius, Willibald Pirckheimer, Celtes, Peter Vischer, Jean Paul, Rückert, Ulrich von Hutten, Graf Platen, Ludwig Frhr. von und zu der Tann-Rathsamhausen. Wir wollen aber nie so engstirnig sein und ein Buch nur nach seinem fränkischen Bezug beurteilen. Frankens Geschichte und Gegenwart wird nur verständlich, wenn man sie eingebettet sieht in das größere Deutschland und Europa. Von denen, die auf Frankens Geschichte eingewirkt haben, nennen wir von den hier beschriebenen Männern nur etwa Luther, Tilly, Wallenstein, Virchow, König Ludwig I., August von Goeben. Ein alphabetisch geordnetes Inhaltsverzeichnis und ein chronologisch gegliedertes Namensregister erschließen den Band; ein Register der Namen der in den Biographien genannten Personen ist eine wertvolle Ergänzung. Der Schöpfer der Holzschnitte Moritz Klinkicht (geb. 1845) arbeitete für in- und ausländische Zeitungen; seine berühmten Tonholzschnitte erwarben in Serien das Britische Museum in London und alle größeren Museen des Kontinents. Der Verfasser Dr. med. und Dr. phil. Karl Siebert wurde mit dem vorliegenden Werk als Kultur- und Kunstkennner seiner Zeit bekannt.